DAS GROSSE SEGEL / THE GREAT SAIL

CHRISTIAN KÜHN UNIVERSITÄTSPROFESSOR AN DER TU WIEN / UNIVERSITY PROFESSOR AT TU WIEN

Umgeben von durchaus eigenwilligen Nachbarn kann HOCH ZWEI sich nicht nur wegen seiner Höhe als Leitgebäude des VIERTEL ZWEI behaupten. Im ursprünglichen Masterplan der Architekten henke und schreieck war das gesamte Viertel als Familienaufstellung von im Grundriss organisch geformten Bauten konzipiert.
HOCH ZWEI hatte dabei gewissermaßen die Mutterrolle für die Jungtiere zu übernehmen, die sich an der zentralen Wasserstelle versammeln. Die Familie ist schließlich etwas heterogener geworden, neben den rundlichen Jungtieren gibt es nun auch ein paar kantige, die sich mächtig in die Brust werfen. Man ist versucht, HOCH ZWEI an deren Maßstäben zu messen: als Turm neben Quadern. /

Surrounded as it is by entirely unconventional neighbours, HOCH ZWEI is able to assert itself as the figurehead building of VIERTEL ZWEI not only because of its height. In the original master plan of architects henke and schreieck, the entire district was designed as a staggered family of buildings with an organically shaped layout.
In this plan, HOCH ZWEI had to, as it were, adopt a maternal role for the youngsters gathered at the central watering place. The family has ultimately become somewhat more mixed - in addition to the round youngsters, there are now also a couple of edgy ones, throwing themselves powerfully at the bosom of their mother. One is tempted to measure HOCH ZWEI by their standards: as a tower next to blocks.

Damit wird man dem Entwurf jedoch nicht gerecht. HOCH ZWEI ist in die Breite gedacht und gleicht viel mehr einem Segel, das sich im Wind bläht, als einem Mast, der nach oben strebt. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die schuppenartige Haut, die dem Objekt eine horizontal dominierte Oberflächenspannung gibt. Im Gegensatz zum klassischen Typus des Turms, der die Abtragung von Kräften in der Vertikalen zum Gegenstand hat, scheint HOCH ZWEI sich vor allem den Horizontalkräften entgegenzustemmen, die der Wind in die Konstruktion einbringt.

Dass henke und schreieck keinen Turm bauen wollten, beweist schon die Tatsache, dass sie ihr Gebäude nach oben hin in die Breite gehen lassen. Die meisten Hochhäuser auf der Welt machen das Gegenteil, stufen sich oben zurück, um scheinbar an Höhe zu gewinnen. HOCH ZWEI wirkt durch den umgekehrten Effekt niedriger als es ist. Mit seiner eleganten Kurve ist es in der Architekturgeschichte noch am ehesten mit dem Verwaltungsbau zu vergleichen, den Oscar Niemeyer 1967 für die Kommunistische Partei Frankreichs in Paris geplant hat.

Auch dort verstärkt eine Vorhangfassade aus Glas, konstruiert von Jean Prouvé, den Effekt eines geblähten Segels. Der technologischen Entwicklung entsprechend, ist das Segel von HOCH ZWEI nicht nur im Grundriss, sondern räumlich gekrümmt, was für die Baufirmen zu einer spannenden Herausforderung wurde: Die tragenden Säulen sind leicht aus der Vertikalen gekippt, um die Verbreiterung schon in der Primärkonstruktion stufenlos realisieren zu können. Im Fassadenbau war jedes der raumhohen Fensterelemente mit entsprechendem Spiel in den Fugen aufzulagern. Speziell die stark gekrümmten Ecken stellen eine Herausforderung dar, die nur mit neuesten Fertigungstechnologien zu beherrschen war. Dass die organische Form einen sehr effizienten Grundriss erlaubt, war ein angenehmer Nebeneffekt des Konzepts. Die Hülle kurvt beiderseits weit über die Aufzugsgruppe im Zentrum hinaus und bietet an den Enden Platz für flexibel nutzbare Großräume.

DAS GROSSE SEGEL / THE GREAT SAIL

However, this does not do justice to the design. HOCH ZWEI is concieved in broader terms, and resembles far more a sail blowing in the wind than an upwardly soaring mast.
This impression is reinforced by the scale-like envelope, which gives the building a horizontally dominated surface tension.
In contrast to the classic typology of the tower, whose objective is the erosion of vertical forces, HOCH ZWEI seems above all to hold back the horizontal forces brought to bear on the construction by the wind.

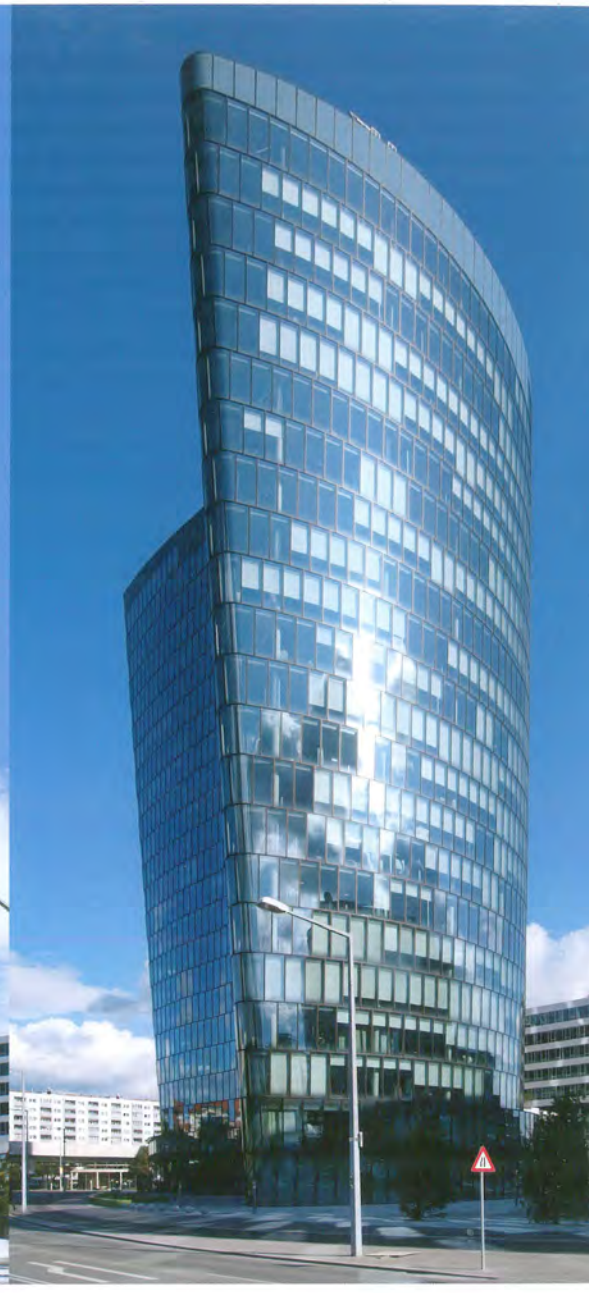
The fact that henke and schreieck did not want to build a tower is proved by the fact that they allow their building to widen as it rises. Most of the world's high-rises do the opposite, stepping back as they rise, to seemingly gain height. The reverse effect makes HOCH ZWEI appear lower than it is. With its elegant curve, it can most closely be compared in architectural history with the administration building designed by Oscar Niemeyer in 1967 for the French Communist Party in Paris.

There, as well, a glass curtain wall, designed by Jean Prouvé, reinforces the effect of a billowing sail. In line with technological developments, the sail of HOCH ZWEI is curved in three dimensions, which was an exciting challenge for the construction companies: the load-bearing columns are slightly inclined from the vertical in order to smoothly implement the broadening in the primary construction. When building the façade, each of the storey-high cladding elements had to be supported in the joints with appropriate tolerances. The strongly curved corners represented a particular challenge, which was only overcome using the latest production technologies. The highly efficient layout enabled by the organic shape was a welcome side-effect of the concept. The building envelope curves on both sides far beyond the lift core in the centre, and offers space for larger flexible rooms at the extremities.

DAS GROSSE SEGEL / THE GREAT SAIL

Der Mieter, der hier schließlich auf rund 22.000 m² Nutzfläche einzog, fand damit eine ideale Struktur für das Open-Space-Konzept vor, das er für seine Mitarbeiter einführen wollte. Denn im Unterschied zum klassischen Großraumbüro sind diese Räume nicht neutral, sondern durchaus artikuliert. Es gibt aber auch keine Eckbüros, die irgendwie bevorzugt wären: Hier ist der Durchblick in alle Richtungen quer durchs Gebäude möglich. Dass die Mitarbeiter, die aus einem Einzelbüro-Umfeld hierher übersiedeln mussten, in kurzer Zeit die Vorteile des offenen Arbeitens zu schätzen lernten, ist sicher auch ein Verdienst der Architektur.
Man betritt das Gebäude über einen Vorbau, der sich zur U-Bahnstation hin orientiert. Die Halle ist großzügig, vom Erdgeschoß führt eine breite zweiläufige Treppe mit abgerundetem Podest nach oben, eine Aufstiegshilfe, wie sie henke und schreieck in vielen Projekten verwenden, vorbei an einem großen Gipfelbild von Herbert Brandl, Treppensteigen für ehrgeizige Gipfelstürmer, gewissermaßen.

The tenant, who ultimately occupied around 22,000 m² of floor space, found this to be an ideal structure for the open-space concept which he wanted to introduce for his employees. This is because, unlike the classic open-plan office, these rooms are not neutral, but rather highly articulated. Neither are there any corner offices for people to fight over: here, you can see right through the building in all directions. The fact that the employees, who had to relocate here from a cellular-office environment, were quickly able to appreciate the benefits of working in an open-plan environment is partially due to the architecture. The building is entered through a two-storey foyer opposite the metro station. The lobby is spacious, a wide double-flighted staircase with a semi-circular landing leads upwards from the ground floor, climbing equipment, as used by henke and schreieck in many projects, past a large picture of a mountain peak by Herbert Brandl, stair-climbing for ambitous mountaineers, as it were.



Draußen vor der Tür nutzt eine niedrige, langgestreckte Skulptur aus grün gestrichenem Beton von Lois und Franziska Weinberger die konkave Situation zur Straße hin, um sich in mäandernden Linien breit zu machen. Zur Kunst am Bau ist in diesem Fall sicher auch das Landschaftskonzept zu rechnen, das von WES International Landschaftsarchitekten entwickelt wurde. Städtebaulich ist hier ein Komplex entstanden, der sich auch international mit den besten Beispielen messen kann. Die Geometrie, die henke und schreieck für ihr Leitgebäude und für dessen kleinere Ableger gewählt haben, ist angesichts ihrer früheren orthogonalen, in der Tradition der klassischen Moderne stehenden Projekte überraschend.
Ihr Studium bei Roland Rainer hat die beiden Architekten aber zu einer formal offenen Moderne befähigt, die immer schon das Organische als Utopie eingeschlossen hat. Architekten wie Arne Jacobsen und Alvar Aalto haben sich dieser Utopie schon vor Jahrzehnten im kleinen Maßstab angenähert, man denke nur an Jacobsens gekurvte Sperrholzsstühle und Aaltos Glasvasen.

Outside, next to the entrance, a long low sculpure in green painted concrete, designed by Lois and Franziska Weinberger, exploits the concave space between road and building to spread itself in meandering lines. In this case, the landscape concept developed by WES international Landscape Architects must certainly also be considered as „art in construction". In terms of urban development, the complex that has been created here measures up to the best international examples. The geometry chosen by henke and schreieck for their figurehead building and its smaller offspring is surprising, given their earlier orthogonal projects, which were created in the tradition of the classical modern era. However, studying under Roland Rainer made both architects capable of a formally open modern style, which has always included the organic as a vision of utopia. Architects such as Arne Jacobsen and

Dass es heute möglich ist, auch im Großen zu vertretbaren Kosten in diese Richtung zu experimentieren, wird für die Architektur des 21. Jahrhunderts charakteristisch sein. Die im besten Sinn organischen Bauten von henke und schreieck im VIERTEL ZWEI beweisen, dass es dabei nicht um formale Eskapaden geht, sondern um Qualitäten im Innen- und Außenraum, die letztlich den Nutzern und Bewohnern zugutekommen.

Alvar Aalto addressed this utopia decades ago albeit on a smaller scale; for example, Jacobsen's curved plywood chairs and Aalto's glass vases. The fact that it is possible nowadays to experiment in this direction on a large scale and at reasonable costs is set to become characteristic of 21st century architecture. The truly organic buildings of henke and schreieck in VIERTEL ZWEI prove that the project is not about formal escapades, but about qualities, both internal and external, which are ultimately to the benefit of users and occupants.

CHRISTIAN KÜHN

^ | **BLICK VON MESSE WIEN RICHTUNG HOCH ZWEI /**
VIEW FROM MESSE WIEN TOWARDS HOCH ZWEI